

Reste alter kirchlicher Musik in Ravensberg.

Von Pfarrer Sander, Herford.

Im Borgholzhauser Pfarrarchiv sind einige alte Manuskripte auf Pergament vorhanden, welche Fragmente aus einem lateinischen Missale (Messbuch) des 13. Jahrhunderts zu sein scheinen, und Lesestücke aus dem 5. Buch Mose Kap. 32, aus den Psalmen 92, 95, 97, 102, 105, 106, 109, 110—115 und 143, aus der Apostelgeschichte Kap. 12 und Ev. Johannis Kap. 21, 15 ff. Sie sind nach einer Notiz des früheren Borgholzhauser Pfarrers Verhoeff im Jahre 1856 von ihm als zu Umschlägen und Aktenrücken zerschnitten gefunden und sorgfältig zusammengeheftet.

Die Lektionen sind enthalten auf siebenzehn Blättern aus dickem Pergament. Die Schriftzüge sind groß; einige prächtige Initialen (Anfangsbuchstaben) sind blau mit rot; an fünfzehn Stellen finden sich Noten.

Am besten erhalten sind vier Blätter eines Messbuches (nur das erste Blatt ist etwas beschädigt); die Blätter selbst sind 44 : 30 cm groß (das Beschriebene 33 : 20 cm) und sind aus sehr feinem Pergament. Sie enthalten eine Sammlung von 26 Hymnen; daher Pastor Verhoeff sie als hymnarium Borgholthusanum bezeichnet. Die Initialen sind sehr schön, abwechselnd blau und rot; auch die Anfangsbuchstaben der einzelnen Strophen sind koloriert. Der frater pictor hat sie mit emsigem Fleiße gar kunstvoll gefertigt. Eine Probe bietet das in den Bau- und Kunstdenkmälern von Westfalen im Bande Kreis Halle auf Seite 39 verwandte J (im hymnarium rot gezeichnet). Die Noten sind erhalten in 21 Liedern; sie fehlen in 4 Liedern teilweise (in Nr. 1, 2, 5 und 12); in einem Liede (Nr. 13) ganz. Folgende Hymnen stehen in unserem hymnarium:

1. Audi, benigne conditor, nostras preces cum fletibus.
2. Clarum decus jejunii monstratur orbi coelitus.
3. Summi largitor praemii spes, qui es unica mundi.
4. Jesu, redemptor saeculi, verbum patris altissimi.
5. Vexilla regis prodeunt, fulget crucis mysterium.
6. Rex Christe, factor omnium, redemptor et credentium.
7. Vita sanctorum, deus angelorum vita cunctorum pariter piorum.
8. Ad coenam agni providi et stolis albi candidi.
9. Salve, crux sancta, salve mundi gloria.
10. Festum nunc celebre magnaue gaudia.
11. Jesu, nostra redemptio, amor et desiderium.
12. Veni, creator spiritus, mentes tuorum visita.
13. Quem terra, pontus, aethera colunt, adorant, praedicant.
14. Fit porta Christi pervia referta plena gratia.
15. Christe, sanctorum decus angelorum rector humani generis.
16. Martyr egregie deo dilecte.
17. Jesu, salvator saeculi, redemptis ope subveni.
18. Novum sidus emicuit, error vetus conticuit.
19. Catharinae collaudemus virtutum insignia ei praesente.
20. Exultet coelum laudibus, resultet terra gaudiis.
21. Rex gloriose martyrum, corona confitentium.
22. Deus, tuorum militum sors et corona, praemium.
23. Martyr dei, qui unicum patris sequendo filium.
24. Iste confessor domini sacratus festa plebs.
25. Jesu, corona virginum, quem mater illa concepit.
26. Urbs beata Jerusalem dicta pacis visio.

Zum Vergleich habe ich das hymnarium camminense herangezogen, eine Sammlung der gegen Ende des 13. Jahrhunderts im Camminer Dom gebräuchlichen Hymnen (herausgegeben 1871), eine Sammlung von 55 Hymnen. Von den 26 Liedern unserer vier Blätter stehen 22 im hymnarium camminense; die Hymnen Nr. 3, 16, 19 und 23 fehlen darin. Von dem schönen Hymnus vom Kreuz (Nr. 9: Salve crux sancta) meint der Herausgeber des hymnarium camminense,

er scheine sonst unbekannt zu sein, da selbst Wackernagel ihn in seiner großen Sammlung nicht hätte und daß dieser Hymnus sonst vielleicht nirgends mehr vorhanden sei. Desto erfreulicher ist es, daß nicht nur Text, sondern auch die Melodie in unserem Hymnarium enthalten ist. Da unsere Hymnen, manchmal sogar der Reihenfolge nach, mit denen des hymnarium camminense übereinstimmen, dieses nach einer bestimmten Angabe ums Jahr 1241 verfaßt ist, so ist wohl anzunehmen, daß wir in unserem Hymnarium den Überrest der Kirchengesänge haben, die nicht nur in der Borgholzhausener Kirche, sondern auch in der Grafschaft Ravensberg in der letzten Hälfte des 13. Jahrhunderts in Gebrauch gewesen sind.

Sie sind einst erklingen zu Ehren Gottes in lateinischer Sprache; heute erklingen in unseren Gottesdiensten unsere Choräle in deutscher Sprache. Mögen auch sie dazu dienen, wozu einst die lateinischen Hymnen dienen wollten und was so mancher Hymnus im Schlußvers ausspricht:

Deo patri sit gloria
Ejusque soli filio
Cum spiritu paraclito
Et nunc et in perpetuum. —
